

gegen 144 Stimmen am Montag nach die Arbeit wieder aufnehmen.

Dringende Krise im Straßburgerbezirk. Aus der Hauptversammlung des Schiffs- und Schiffbau-Arbeiterverbandes für das Rhein- und Moselgebiet wurde beschlossen, die Forderung der Lohnaufschlagung auf 10% zu beschließen, die von der Arbeitgeberorganisation vorgelegten Entwürfe abzulehnen, jedoch den Verhandlungen einen Vorstoß auszuwirken und den Gehilfen vorzulegen. Nach Beschlüssen werden auf dieser Grundlage persönliche Verhandlungen aufgenommen werden. Gleichzeitig ist beschlossen worden, alle Löhne im Bezirk des Verbandes zum 31. März 1911 zu kündigen.

Sozialdemokratische Opposition. Da es der Sonntagabend-Sitzung des Landtags von Schwarburg-Rudolstadt vor der Abstimmung über das Wahlgesetz die sieben sozialdemokratischen Abgeordneten den Sitzungssaal verließen und infolgedessen der Landtag beschlußunfähig war, erklärte Staatsminister Freydenberg, daß die Verhandlungen keinen Zweck mehr hätten und er infolgedessen namens des Fürsten den Landtag vertage.

Frankreich.

Französische Besetzung eines marokkanischen Oasen. Der Korrespondent der „Reinischen Zeitung“ in Tanger erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß Frankreich auf eigene Faust den Oasen Agadir in Süd-Marokko besetzt hat. Agadir ist der nördlichste Oasen im südlichen Teil, das Eingangstor zu dem reichen Ninenland. Frankreich hat bei seinem Vorgehen einen Reich Gelult, dem es einen Vorstoß geleistet hat, als Bundesgenossen. Der Korrespondent hält eine sofortige Teilnahme Deutschlands an der Eroberung Agadirs und des Anlaufes einer deutschen Kommando für dringend geboten, da der französische Vorstoß überdies kaum noch einzuhalten ist.

Das Todesurteil gegen den Streikführer Durand. Die Dodarbeiter der gebrüderlichen Oasen haben gleichfalls beschlossen, gegen das in dem Prozesse zu Rouen gefällte Todesurteil gegen den Kohlenverlader Durand zu protestieren. In Rouen selbst sollte bekanntlich am Sonntag ein großes Protestmeeting stattfinden, aber die Dergemeinschaft hatte die Abhaltung der Versammlung in der Arbeiterbörse untersagt. So wurde sie in Cottaville abgehalten. Die Redner, meist Führer nam anarcho-socialistischer Arbeiterbünde, hielten heftige Ansprachen. Die Versammlung beschloß, falls Durand nicht binnen zwei Monaten in Freiheit sei, den Generallstreik. In Dünkirchen ist die ganze Garnison mobilisiert. Die Oasensais erhielten starke Militärposten. Im Hinblick auf die zu erwartende Rundgebung der Arbeiterschaft, die in der Arbeiterbörse den allgemeinen Zustand im Prinzip beschlossen hat. Ob es wirklich zu den großen Arbeitseinstellungen kommt, wird von den mit den Dodarbeitern eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen abhängen.

Deutscher Reichstag.

Die zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes stand am Montag zur Beratung. Die Sozialdemokraten stellen bei diesem Gesetz unerfüllbare Forderungen, welche durch die Noabiter Vorkommnisse noch unannehmer geworden sind. Der sozialdemokratische Terrorismus würde dadurch nur noch gestärkt, bemerkenswert ist übrigens, daß die Freisinnigen die sozialdemokratischen Forderungen unterstützen, während die rechtsstehenden Parteien sich gegen die Gesetzesvorlage stellen.

Die Kommission hat in der Vorlage bekanntlich einige wesentliche Punkte zugunsten der Arbeiter geändert, deren meistumstrittener die Wählbarkeit der Sekretäre der Arbeitgeber- und Arbeiterorganisationen ist. Mit dem bisher gezeigten Entgegenkommen nicht zufrieden, hatten die Sozialdemokraten unter Verwerfung der Vorlage bereits in der Kommission einen jetzt im Plenum wiederholten Antrag eingebracht, der die Schaffung eines Reichsarbeitsamtes mit Arbeiterämtern für den Bezirk jeder Oberverwaltungsbehörde und Arbeiterkammern — nicht Arbeitskammern, wie die Vorlage will — für den Bezirk jedes Arbeitsamtes bezweckte. Als erster Redner erklärte sich der Zentrum Abgeordnete **Wiedeburg** für die Vorlage in der Fassung der Kommission unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages, da die Funktionen der Arbeiterkammern ausreichend durch die Gewerkschaften besorgt würden.

Der Redner der Konservativen **Geat** erklärte, daß von dem parlamentarischen Charakter der Vorlage keinen Erfolg, sondern befürchtete,

daß die Vorlage nur ein Mittel sei, um die Arbeiter zu zersplittern, nachdem schon die Arbeiterkammern durch die bisherige Gesetzgebung zersplittert worden sind. Er erklärte, daß die Vorlage nur ein Mittel sei, um die Arbeiter zu zersplittern, nachdem schon die Arbeiterkammern durch die bisherige Gesetzgebung zersplittert worden sind.

Das war eine Rede, die die Arbeiterkammern freimüthig ablehnten und erklärte, daß die Vorlage nur ein Mittel sei, um die Arbeiter zu zersplittern, nachdem schon die Arbeiterkammern durch die bisherige Gesetzgebung zersplittert worden sind.

Dann erob **Dr. Schuler** den Vorsitz, erklärte die sozialdemokratischen Forderungen unannehmbar und äußerte besonders nachdrücklich die Forderungen in Rücksicht auf die Arbeiter, die den reichen Besitz der Klassen des Landes nicht erhielt. Schließlich aber sprach er sich den Wünschen aus, daß der Reichstag, wenn auch mit Änderungen, beschließen werden möchte. Die Entscheidung über die Errichtung von Arbeitskammern dürfte nach dem Bundesrat überlassen werden. Noch bedeutender sei die Entscheidung über das holländische Wahlrecht. Mit aller Entschiedenheit müßten sich jedoch die verbündeten Parteien dagegen wenden, daß die Arbeiter aus den Werkstätten der Eisenbahnen durch die Errichtung von Arbeiterkammern für die Arbeitskammern nicht ausgeschlossen werden. Zum Schluss sprach der Redner noch die Vermutung aus, daß die Presseerklärung der Kaiser habe den Willen geäußert, daß die Streikverhinderung bald zustande komme — wüßte ich nicht, bekannt ist — vermutlich von einer Seite komme, der davon liegt, zu verhindern, diese Gesetz zustande zu bringen.

Nachdem noch Redner verschiedener Parteien gesprochen hatten, wurde der 2. und sozialdemokratische Antrag gegen die Sozialdemokraten abgelehnt und die Kommission für den nächsten Tag abgelehnt. Der Abgeordnete **Wiedeburg** sprach die weiteren Teile des sozialdemokratischen Antrages an. Das Haus vertagte die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr. **Stimm 82 1/2 Uhr.**

Aus Stadt und Umgebung.

4. Dischenswerde, 6. Dezember. Am vergangenen Sonntag hielt der **Kgl. Schütz. Militärverein** 4. Jof. Regt. Nr. 106 im Schützenhaus seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Kamerad **Vorsteher** **Wiedeburg** eröffnete kurz nach 4 Uhr die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, besonders die neu eingetretenen Kameraden herzlich und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor des Militärvereins **Sa. Maj. König Friedrich August**. Nach Bekanntgabe verschiedener Einsprüche erstattete der Vorsteher den Jahres- und Kassendbericht, der den Kameraden ein sehr anschauliches Bild der Vereinstätigkeit entrollte. Siervon sei als besonders wertvoll erwähnt, daß der Verein seine Mitgliederzahl (106) bisher behauptet hat (der Abgang wurde durch Neuzugänge von 40 Kameraden ausgeglichen), und daß der Verein gegen 500 A Vermögen besitzt, ferner, daß der Verein im Herbst des nächsten Jahres eine Fahrt zu weihen denkt. Die ausstehenden Vorstandswahlen, Kameraden **Slinger, Gaudier, Sajo** und **Sajo** wurden auf Antrag der Versammlung durch **Jurcz** einstimmig wiedergewählt. Durch Beschluß wurde der Versammlungstag auf den zweiten Sonntag im Monat verlegt und als Vereinslokal das Schützenhaus bezeichnet. Kamerad **Soldat** **Sauer** dankte im Namen der Kameraden dem Verein für die abschließliche 40. Wiederkehr des Sonntagstages kühnsten Führung, wünscht dem Verein ferneres künftiges Gedeihen, Glück und Gelingen und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Der **Comité** versammlung schloß sich ein Vortrag an über „Im Felde gegen die Doppelmark-Geldmotten“, gehalten vom Herrn Oberleutnant **Sajo** vom 108. Regiment in Danzig. Man hätte sich die Kameraden der **Wendervereine** eingeladen. **Hindrich** gab der Vortragende, der seine Kameraden durch **Wiedeburg** begrüßte, eine Schilderung von Land und Deuten. Er wird noch, wie die Eigenart des Landes die Freigabe der Eisenbahn.

Das war eine Rede, die die Arbeiterkammern freimüthig ablehnten und erklärte, daß die Vorlage nur ein Mittel sei, um die Arbeiter zu zersplittern, nachdem schon die Arbeiterkammern durch die bisherige Gesetzgebung zersplittert worden sind.

Dann erob **Dr. Schuler** den Vorsitz, erklärte die sozialdemokratischen Forderungen unannehmbar und äußerte besonders nachdrücklich die Forderungen in Rücksicht auf die Arbeiter, die den reichen Besitz der Klassen des Landes nicht erhielt. Schließlich aber sprach er sich den Wünschen aus, daß der Reichstag, wenn auch mit Änderungen, beschließen werden möchte.

Das war eine Rede, die die Arbeiterkammern freimüthig ablehnten und erklärte, daß die Vorlage nur ein Mittel sei, um die Arbeiter zu zersplittern, nachdem schon die Arbeiterkammern durch die bisherige Gesetzgebung zersplittert worden sind.

Dann erob **Dr. Schuler** den Vorsitz, erklärte die sozialdemokratischen Forderungen unannehmbar und äußerte besonders nachdrücklich die Forderungen in Rücksicht auf die Arbeiter, die den reichen Besitz der Klassen des Landes nicht erhielt. Schließlich aber sprach er sich den Wünschen aus, daß der Reichstag, wenn auch mit Änderungen, beschließen werden möchte.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt. Der König geht heute Abend 11 Uhr 11 Min. nach Dresden zurück.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt.

St. Reichstag der König in Rom. Der König von Schweden ist heute morgen 7 Uhr 12 Min. in einem kurzen Jagdbesuch beim Fürsten zur Höhe eingetroffen. Heute Abend findet im Hofsaal eine Galafeier und darauf anschließend eine Vorstellung im **Königlichen Hoftheater** statt.